

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Smünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Beirke Smünd & Welzheim.

Dienstag

Nro. 114

26. September 1865.

Amthche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober 1865 beginnt ein neues Abonnement auf den

Remsthal-Boten

und werden die resp. neueintretenden Leser gebeten, ihre Bestellungen darauf in Bälde abgeben zu wollen. Preis vierteljährig 24 fr., durch die Post bezogen in den Oberämtern Smünd und Welzheim 27 fr.

Bekanntmachungen aller Art (die vierspaltige Zeile 1/2 fr.) werden ihren Zweck um so weniger verfehlen, da der Remsthalbote nicht nur in den Oberämtern Smünd und Welzheim, sondern auch in den angrenzenden Oberämtern, als: Alen, Gaildorf, Schorndorf, Göppingen und Geislingen häufig gelesen wird.

Die Redaktion des Remsthalboten.

Welzheim.
Zurücknahme einer Aufforderung
an den ledigen Zimmermann Johann Michael Steiner von Eselsalben. (Nro. 104 d. Bl.)
Den 23. Septbr. 1865.
R. Oberamtsgericht.
Wunder, Act.

Welzheim.
Am **Mittwoch den 11. Oktbr**
Vormittags 9 Uhr,
werden hier 2 verstellte Militärpferde vistirt und möglicher Weise öffentlich versteigert.
Den 24. Septbr. 1865.
R. Oberamt.
Luz.

Abtsgmünd.
In der Verlassenschaftsache der Wittwe des Aderwirths Hopfenitz, dahier, wird hiemit ein **Gläubiger-Aufruf** erlassen.
Den 21. Septbr. 1865.
R. Amtsnotariat.
Fehleisen.

Revier Welzheim.
Reisachverkauf & Stammholz-Fuhr-Afford.
Donnerstag d. 28. Septbr. d. J.
Nachmittags 2 Uhr,
werden auf der Wegstrecke im Staatswalde Boggenbergerwald verkauft
10 bis 12 Fuder Nadelreisach,
ferner wird das Verbringen einer größeren Menge Stammholzes aus dem Walde an eine passende Abfuhrstelle daselbst verbunden werden.
Den 23. Septbr. 1865.
Revierförster Gläiber.

Witzlingen.
Gefundenes Geld.
Auf der Straße bei Straßdorf wurde etwas Geld gefunden.
Näheres beim
Schultheißenamt.

Rechberg.
Am letzten Samstag den 17. d. M. ist in der Nähe des Straßdorfer Keppelsbergs ein schwarzer **Taschen** gefunden worden und kann gegen Einrückungsgebühr hier abgeholt werden.
Den 22. Septbr. 1865.
Schultheißenamt.
Staup.

Rudersberg.
Am **Donnerstag den 28. d. M.**
Vormittags 11 Uhr
wird auf dem hiesigen Rathhaus im Wege der Execution an den Meistbietenden verkauft
1 Doppelflinte,
1 Stock Uhr,
wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 21. Sept. 1865.
Schultheißenamt.

Untergröningen.
Oberamts Gaildorf.
Markt-Anzeige.
Montag den 2. Okt. d. J.
wird ein Viehmarkt hier abgehalten, wozu die Bewohner der Umgegend mit dem Bemerken eingeladen werden, daß kein Standgeld hier eingezogen wird.
Die verehrlichen Ortsvorstände werden gebeten, diese Bekanntmachung am Rathhaus anschlagen zu lassen.
Den 22. Sept. 1865.
Schultheißenamt.
Jung.

Bermishte Anzeigen.
Smünd.
Obst-Verkauf.
Keller- und Most-Obst wird zu verkaufen gesucht. Näheres Auskunft gibt die Redaktion.
Smünd.
Ein ganz neuer, mit 2 Sitz versehenen
Charbank
hat zu verkaufen
Fischinger, Radier.

Alen.
Ausstellung
gewerblicher Erzeugnisse für den Bezirk Alen.
Zu deren Besuch in den Räumen der hiesigen Schulen ladet ergebenst ein
Das Comite.
Vorstand: Cloß.

Haussen.
Oberamts Gaildorf.
Hopfen-Verkauf.
Am **Montag den 9. f. Mts.**
Nachmittags 2 Uhr
kommen auf hiesigem Hopfentrockenhäus gegen 60 Ctr. Hopfen vorzüglicher Qualität zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß im Genehmigungsfall die Hälfte des Erlöses baar zu erlegen ist.
Den 21. Sept. 1865.
A. A. Schultheiß Streble.

Schwenden.
Eine größere Quantität reingehaltene
Weine
von den Jahrgängen 1859, 1862 und 1863 bietet zum Verkauf aus
Amtsnotar Compe.

Smünd.
Gefährt-Verkauf.
Der Unterzeichnete hat eine leichte zweispännige
Deotschke
mit Bod zum Abnehmen; einen einspännigen
Charbank
und ein
Sagdwägelchen,
sowie aus Auftrag einen gut erhaltenen **Leiterwagen** zu verkaufen. Diese Gegenstände sind solid gearbeitet und wird für deren Güte garantirt, sowie billige Preise zugesichert.
Carl Ottenbacher,
Schmiedmeister.

Smünd.
Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre
Küfer Weizenmaier,
halten Markt.

Smünd.
Unterzeichneter wird am nächsten
Donnerstag den 28. Septbr. Nachmittags und
Freitag den 29. September Vormittags und Nachmittags zu der gewöhnlichen Stunde anfangend — eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abhalten, bestehend in:
Glas und Porzellan, Bett, Bettzeug, Matrazen, Bettröfche, Schreibwerk aller Art, Faß- und Bandgeschir und mehr andere Gegenstände.
Der Verkauf findet in der Mohrengasse Nro. 809 neben der Fabrik von Herrn Binder statt. Hiezu ladet höflichst ein
Alt-Mohrenwirth
Cisele.

Lorch.
Drehbank-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft eine starke Drehbank zum Holz- und Beindrehen geeignet.
Schweikert,
Dreher

Smünd.
Es sind von Lindach über Muthlangen bis nach Smünd zwei Brochen verloren gegangen bis in die Waldstettergasse. Der Finder wird gebeten, sie an die Red. d. Blattes abzugeben.

Smünd.
Es hat sich ein junger schwarzer Hund eingestellt und kann gegen Einrückungsgebühr u. Fütterungskosten innerhalb acht Tagen abgeholt werden bei
Glafer Weitmann, Ww.

G m ü n d. E m p f e h l u n g.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum in allen in sein Fach eingreifenden Geschäften, als: Gütervermessungen, Baummessungen, Anfertigen von Bau- und Situationsplänen zc., und steht gefälligen Anträgen entgegen

Geometer A. Waller,
wohnhaft: Casé Böttigheimer.

13] G m ü n d.

Abweg, Flach & Hanf,

können jeder Zeit zum Spinnen abgegeben werden. Für pünktliche Beförderung und ausgezeichnet schönes Gespinnst, garantiert
Chr. Böttigheimer.

13] G m ü n d.

Violin-, Gitarren- und Cither-Saiten, Violin-Sättel und Violin-Wirbel zc., empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

Chr. Böttigheimer.

Die Mineraldünger-Fabrik

Seiligenbruck, bei Schmend, bringt Ihnen erprobten und wohlfeilen Dünger in Erinnerung.

12] G m ü n d.

E m p f e h l u n g.

Ich mache hiermit dem verehrlichen Publikum von Stadt und Land die ergiebigste Anzeige, daß ich das Geschäft meiner Mutter, dem ich seither vorstand, nunmehr übernommen habe. Ich nehme dadurch Veranlassung für das uns seither geschenkte Zutrauen zu danken, und mich aufs Neue in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln zu empfehlen. Solider und pünktlicher Arbeit bei möglichst schneller und pünktlicher Bedienung darf sich Jedermann versichert halten.

Außer kupfernem und eisernem Kochgeschirr, messingnen und eisernen Pfannen, Schwenkessel, Wassergölten zc., die ich stets in meinem Laden vorräthig habe oder nach Wünschen fertige, empfehle ich mich auch besonders in Anfertigung von Kühlern, Dörren, Bierkesseln, Brennerapparaten, Bierpumpen zc. zc.

Achtungsvollst

Albert Schweizer,
Kupferschmied.

C. Kurr-Schüttner

aus Ganau

hält im Gasthof zum Rad, Zimmer Nr. 10, ein Lager in

Bijouterie-Werkzeugen

von Bantier in Genf,

und empfiehlt dasselbe zu gefälligen Besuche.

Aufenthalt bis Mittwoch Mittag.

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten

Tooth-Ache Drops.

Verkauf in Originalgläsern à 20 kr. in Schwab. Gmünd bei **W. Grauer.**

Ähnliche Anzeigen beruhen auf Unmaßung und Fälschung.



Mailändischer Haarbalsam.*]

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams*) zur Erhaltung, Verschönerung Wachsthumförderung und Wiederverzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

Mit Vergnügen bezeuge ich anmit, daß ich gegen das Ausfallen der Haare, nach nutzloser Anwendung verschiedener gepriesener Haarmittel, auch den von Herrn Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg verfertigten Mailändischen Haarbalsam kennen lernte und anwendete, und daß dieses vortreffliche Mittel sowohl mir selbst, als an mehreren meiner Bekannten die besten Dienste leistete, indem durch die Anwendung desselben nicht nur das bedeutende Ausfallen der Haare gänzlich aufhörte, sondern nach fortgesetztem Gebrauch sich auch die verlorenen Haare wieder vollständig reproduzirten.

Hutwyl, den 12. März 1848.

Die Richtigkeit der Unterschrift bescheinigt.

Schloß Trachselwald, den 15. März 1848.

*) Borräthig in großen Gläsern à 54 kr. und in kleinen à 30 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit vielen andern ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei

Lilionesse

Preis per Flasche 1 fl. 45 kr.

ist von dem Königl. Preussischen Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten als Sommerprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trodene und feuchte Flechten, sowie Rötthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Orientalisches Enthaarungsmittel

Preis per Flacon 1 fl. 30 kr.

entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsenen Augenbraunen, tiefes Scheitelhaar, werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Chinesisches Haarfärbemittel,

Preis per Flacon 1 fl. 30 kr.

Die vorzügliche Komposition, Haare, Bart und Augenbraunen in jeder für das Gesicht passenden beliebigen Nuance sofort ächt zu färben.

Bart-Erzengungs-Pomade.

Preis per Dose 1 fl. 45 kr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, der Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die

Fabrik von Nothe & Cie. in Berlin,

Commandantenstr. 31.

Die Niederlage befindet sich bei **S. Metz** in Tübingen, welcher frankirte Bestellungen (unter Berechnung von 6 kr. für Verpackung) gegen Postnachnahme prompt ausführt.

G m ü n d.

Wir suchen einen geübten

Silber-Presser.

Gebr. Deyhle u. Böhm.

Erwiderung.

Herr Kasirer Graf wirft in seiner Erwiderung No. 113 Remsthal-Vote mit Gemeinheiten um sich, wodurch ich veranlaßt bin, den ganzen Hergang des Streites mitzutheilen. In der Fl. . . Wirtschaft entstand durch die bekannte Uneigennützigkeit des Kasirers Graf beim Spiel Wortwechsel, in welchem sich Graf nicht blos gemein, sondern ganz ordinar benahm; indem er mich auf eine Kauferei vor das Haus aufforderte, welcher ernstlichen Aufforderung ich späßhafterweise Folge leistete, wie noch

mehrere anwesende Gäste. Trotz meinem sofortigen Hinausgehen hatte sich Kasirer Graf vermög seiner lang süßigen Beine zur allgemeinen Heiterkeit unsichtbar gemacht. Diese Thatsache kann durch Zeugen bewiesen werden. Was das große Maul beißt, so hatte ich nicht die natürliche Größe desselben bezeichnet, sondern seine großmaulige Ausdrucksweise. Schließlich muß ich wegen den Ohrlappen noch bemerken, daß dem Kasirer Graf nach Durchlesung seines Aufsatzes und meiner unrichtigen Namensschrift ein näher Verwandtschaftsgrad mit Vaterlang oder nicht abzusprechen ist.

L. Grath,

nicht Erhard.

A. Scheidegger, Med. & Chir. Dr.
gew. Mitglied des großen Rathes der Republik Bern,
(L. S.) Der Regierungs-Statthalter **C. Karrer.**
Frau v. Auers Wittwe in Schwäbisch Gmünd.

Wilhelm Lindenmayer in Gmünd

empfiehlt sein reichassortirtes Lager zu den äussersten festen Preisen, und zwar:

Leder-Waaren.

Photographie-Albums, Cigarrenetuis, Portemonnaies,
Schreibmappen, Brieftaschen, Notizbücher,
Häkel-, Näh-, Zahnstocher-, Kamm-, & Bürsten-Etuis,
Schreibkästchen, Feuerzeuge, Fofferchen etc.

Holz-Waaren.

Toilette-Spiegel & Schatullen,
Handschuh-, Thee- & Cigarr-Kasten,
Wandmappen, Körbehen, Etageren,
Uhrträger, Schach- & Damenbrett, etc.

Eisenguss-Waaren.

Crucifixe, Wehkessel, Leuchter, Feuerzeuge,
Nachtlampen, Nachtuhren, Lichtschirme,
Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Billeklemmer,
Toilettespiegel, Nähhalter, Wachsstockständer
Cigarrständer, Uhrträger etc. etc.

Thon-, Porzellan- & Papiermaché-Waaren.

Fisch- & Blumengestelle, Blumen-Vasen & Lampen,
Figuren, Cigarrständer, Aschenbecher,
Schreibzeuge & Dosen, Crucifixe & Wehkessel etc.

U h r e n

von den feinsten Regulatoren bis zu den billigsten
Sorten Schwarzwälder.

Spiegel- & Spiegelgläser.

Bilder,

sowohl Oeldruck auf Leinwand & Papier, als auch
Photographien, Lithographien etc. mit & ohne Rahmen.

Photographie-Rahmen.

Gold- & Politur-Leisten.

In Folge der vom 6.—9. Sept. d. J. stattgehabten Prüfung zur Aufnahme in die Kriegsschule ist vermöge höchster Entschliessung vom 17. d. Mts nebst andern 6 Bewerbern als etatsmäßiger Kriegsschüler aufgenommen worden: Dietlen, Sohn des Herrn Forstmeisters in Borch.

Auf Grund des Ergebnisses der am 22. bis 24. v. M. stattgehabten Prüfung sind nachfolgende Schüler in den Konvikt zu Ehingen aufgenommen worden: Baumhauer, Dittmar, Sohn des Wundarztes in Waldstein, Rangold, Georg, Sohn des Bauers in Krainosen, Mähler, Karl, Sohn des Schulmeisters in Gmünd, Nagel, Joseph, Sohn des Bauers in Reichenbach.

Stuttgart, 19. Sept. Morgen treffen SS. MM. der König und die Königin, von Friedrichshafen zurückkehrend, wieder hier ein; König und Königin werden aber zunächst auf der Villa absteigen und erst im Spätherbst, wenn die Bäume durch den ersten Frost der Blätter beraubt sind, in's Schloß von Stuttgart zurückkehren. Die restaurirte Wohnung im nordöstlichen Flügel des K. Residenzschlosses wird wohl auf diesen Winter nicht bezogen werden können; denn einzelne Theile sind noch zu weit zurück. Ein wesentliches Hinderniß für ein rasches Fortschreiten des Baues war der Umstand, daß es hier an der genügenden Anzahl von Arbeitern für Malerei und feine Vergoldung fehlte; sie mußten erst aus Paris verschrieben werden. Ist die Restauration des königlichen Schlosses aber einmal vollendet, dann ist's ein wundervoller, wahrhaft königlicher Bau. — Man hat sich schon vielfach über das Vermögen des Intercalarfonds die Köpfe zerbrochen und es hat Leute gegeben, welche von fabelhaften Summen zu erzählen wußten. Vor wenigen Tagen ist im Staatsanzeiger eine ausführliche Vermögensberechnung gegeben worden. Der Intercalarfonds verwaltet 1. sein eigenes Vermögen, dieses beträgt 596,434 fl. 28 1/2 kr., sodann 2. das Vermögen der Kirchenstellen und Kirchenglieder etc. Dieses beläuft sich auf 3,625,989 fl. 31 kr. und endlich 3. das Vermögen des Reservefonds mit 113,625 fl. 59 kr. Sonach fast der Intercalarfonds eine Summe von 4,336,119 fl. 58 1/2 kr. in sich. — Der Neckar ist dormalen so seicht und wegen Wassermangels in seinem Gefälle so trüg, daß sich selbst an sonst reisenden Stellen auf seinem Grunde eine Menge Sumpfpflanzen bilden konnten, die den Ries verdecken, und dem sonst so hellen Wasser eine dumpfe, schmutzig dunkelbraune Farbe verleihen. — Die Vorbereitungen zum Volksfeste haben eine colossale Ausdehnung erreicht und es ist in der That heute schon eröffnet worden. Mit dem Bier sieht's aber windig aus. Unter 4 kr. ist kein Glas zu haben. Manche von den Bierern — ich habe selber keines verkostet — sollen von einem Charakter sein, der dasselbe nur für eine fernste Gesundheit genießbar macht.

— Nachdem Herr Sonntheim um seine Pensionirung eingekommen ist, weil ihm die derzeitige Oberleitung der hiesigen Oper durchaus nicht convenient, hören wir nun, daß auch Herr Franz Säger wegen Differenzen mit dem Herrn Kapellmeister Eckert —

sein dormaliges Engagement zu verlassen beabsichtige, wodurch noch ein weiterer Verlust für unsere an tüchtigen Kräften und namentlich an wirklichen Sängern nicht allzureichen Oper zu beklagen wäre.

Ellwangen, 21. Sept. Gestern wurde von den hiesigen städtischen Behörden aus Veranlassung des Hrn. Dekans und Stadtpfarrers v. Sengle hier beschlossen, demselben als Anerkennung seiner vieljährigen segensreichen Wirksamkeit in der Gemeinde das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu ertheilen und demselben das diesfällige Diplom durch Hrn. Stadtschultheiß Bayerhammer und die Hh. Stadträthe Oberamtsarzt Dr. Schabel und Kaufmann Dorrer überreichen zu lassen. Hr. Dekan v. Sengle, der heute seinen 82. Namenstag feiert und seit 32 Jahren in der hiesigen Gemeinde wirkt, dankte gerührt für diese Aufmerksamkeit und drückte den Wunsch aus, noch länger zu leben, um auch noch seiner unter seinen braven Pfarrkindern weilen zu können, die, daß sei er überzeugt, ihre Anforderungen an ihn den Umständen gemäß stellen würden.

Nürnberg, 20. Sept. (Hopfenmarkt.) In Europa baut nach England den meisten Hopfen Bayern, dessen jährliche Crescenz man auf 180,000 Ctr. veranschlagt; zum bedeutendsten und tonangebenden Markt der „Würze des Bieres“ hat sich seit einigen Jahren Nürnberg emporgeschwungen, und zwar mit einer Zunahme von mehr als 50 Proz. in einem Decennium. Die Umsatzzsumme im Hopfen auf hiesigem Platz beträgt je nach der Höhe des Preises in den Marktmonaten September bis zum Schluß der Subjekt 9—12 Millionen Gulden. Da die Erträge des Hopfenbaues schwanken, und sich erst beim Ablauf der Kaufsaison bestimmen, die Conservirung der Frucht aber nicht zu ermöglichen ist, so fehlt in dieser Sparte des Handels das Mittel der Ausgleichung, und hiebei der Kauf und Verkauf des Hopfens eine ähnliche Erscheinung fast dar wie die Lotterie. Es gehört Glück zum Hopfenhandel; manche die den günstigen Moment erfaßten, sind schnell emporgekommen, andere dagegen durch falsche Speculation bald um ihre ganze Habe gebracht worden. Während vor dreißig Jahren in Bayern ungefähr 74,000 Ctr. Hopfen jährlich gewonnen wurden, mehren sich jetzt die Hopfenanlagen; die Hüllertau, wo vor fünfzig Jahren der Hopfenbau ganz wenig betrieben wurde, hat auf einem Gebiet von 20 Quadratmellen in den letzten sechs Jahren allein für Hopfen mehr als 12 Mill. eingenommen, und stellt sich in einzelnen Lagen das Gewächs ebenbürtig an das der StadtSpalt, die allein in Bayern ihre ausschließliche Erwerbsquelle im Hopfenbau sucht. Die alljährliche Gestaltung des Hopfenpreises ist eine förmliche Lebensfrage für viele Familien, die Interessen kreuzen sich häufig auf dem großen Markt so gut wie auf dem kleinen, und wie die Koftäuser suchen Producenten und Händler vor den Consumenten kleinere Mängel ihrer Waare zu verdecken. Heuer trat die Hopfenfernte, begünstigt durch die sonnigen Herbsttage, früher als seit vielen Jahren ein; während jedoch früher der im regnerischen Spätherbst reisende Hopfen nur langsam trocknete, und mitunter bei grünlicher Farbe einen dumpfigen Geruch erhielt, trocknete heuer

aller Hopfen nur zu rasch, so daß man zum Einsaden feuchtes Wetter erwartet, weil die Dolden beim Verpacken leicht abblättern und das Humulin verloren geht. Deshalb ist es auf den Verkaufsplätzen im ganzen nach sehr still, auch verlangen die Producenten viel mehr als die Händler bei der sehr schwankenden Lage bieten wollen, denn die Ernte fällt durchschnittlich in den hopfenbauenden Ländern befriedigend aus. Gestern wurde auf dem hies. Markt eine kleine Steigung der bisherigen Preise bemerkt, es wurden etwa 400 Ctr. angeboten, und von 85—95 fl. gekauft. Ob diese Preise sich halten, ob sie fallen oder steigen werden, hängt von Umständen ab die niemand bemessen kann. „Der Hopf ist ein Tropf“ heißt es in Franken; wie günstiges Wetter noch in den letzten Wochen vor der Ernte dem wenig Hoffnung gebenden Hopfen rasch aufhilft oder nachkaltes Wetter bald das schönste Aussehen der Pflanzungen zerstört, so treibt irgendeine Conjunction die Preise oft rasch in die Höhe, und bringt sie auch wieder zum Fallen. Ein Rückgang macht sich bei dem Hopfenhandel, der sich so sehr zersplittert, sehr empfindlich, und dieser tritt nur zu häufig ein, zumal wenn Kaufaufträge aus England ganz ausbleiben oder sich bis gegen den Schluß der Saison hin verzögern.

Köln. Die nächstjährige Dombau-Lotterie soll mit nur 400,000 Loosen, dagegen 4000 Gewinnen angeordnet werden, da die diesjährigen zu großen und wenigen Gewinnen sich unpraktisch erwiesen haben, und es vorgekommen ist, daß Inhaber von 1000 Loosen, von den kleineren mit 20—100 Loosen ganz abgesehen, gar nichts gewonnen.

Paris, 22. Sept. Aus den Blättern des südlichen Frankreichs gehen sehr traurige Berichte über das Umfichgreifen der Cholera ein. Mehrere Drie der Umgegend von Marseille, namentlich la Seyne, bieten ein wahres Jammerbild dar. Letzterer Ort zählt eine Bevölkerung von etwa 14,000 Seelen, worunter ungefähr 3500 Arbeiter an den Schmieden und Werkstätten des Mittelmeers. Einer Correspondenz aus Marseille zufolge ist diese Stadt, welche sich in einer sehr ungünstigen Lage befindet, und in welcher die Cholera von Anfang an sehr bössartig auftrat, von einer so großen Anzahl ihrer Bewohner verlassen worden, daß kaum 4000 zurückgeblieben sind. Es gestellte sich in Folge dieses Umstandes zu der schlimmen Seuche noch ein anderes Unglück, nämlich eine drohende Hungersnoth. Die Verwaltung der Schmieden und Werkstätten hat aber glücklich dieses Uebel abzuwenden gewußt, und da die Bäcker aus der Stadt entflohen waren, versorgte der Administrator der besagten Schmieden die armen Arbeiter mit Lebensmitteln und zwei Ärzten. Einen Beweis von Furcht, welche in der Stadt herrschte, lieferte der Umstand, daß bei Ankunft deszugs, der die Lebensmittel mitbrachte, der Bahnhof buchstäblich mit Sturm genommen wurde, ungeachtet des Widerstands, den die Beamten leisteten.

Florenz, 19. Sept. Was es mit einer Verabschiedung von 50,000 Mann Soldaten für eine Bewandniß hat, sagt uns der „Corr. Italiano.“ Es werden allerdings 50,000 Mann verabschiedet werden, aber nur um den neuen Rekruten (50,000 an der Zahl) Platz zu machen.

Irthum und Sühne.

(Fortsetzung.)

Nicht immer sind die Frauen sicher, zum Lohn für diese Inconvenienzen ihre Nebenbuhlerinnen zu überstrahlen. Manche wüßte wohl in dieser Hinsicht von traurigen Erfahrungen zu sprechen, und wie sie das Herz oder vielmehr ihre Eitelkeit voll blutender Wunden, sich die Inschrift, welche Dante der Höllenpforte gab, beim Betreten eines Tanzsaales erklären konnte.

Auch die Männer finden dort nicht immer die Blicke, welche sie suchen, und die Hand, die, vom parfümirten Handschuh umschlossen, die geheimnißvolle Sprache der Ibrigen erwidert.

Es ist sicherlich ein ziemlich instabiles Vergnügen und jeder Art Würde ermangelnd, während eines Abends als springender Cavalier zu dienen; und Manchem dürfte es sogar ein unerträgliches, die Grenzen des gewöhnlichsten Anstandes überschreitender Anblick sein, wenn eine Frau wohl zwanzigmal in den Arm immer wieder eines andern Mannes übergeht und Jedem ein Stück von sich selbst zurückläßt: die Frische ihrer Toilette, die Weichheit ihrer Bewegungen, den Glanz ihrer sich trübenden Augen, ihres erblasenden Leinls.

Wohl Jedermann hat einmal diese Betrachtungen gemacht und sich über die Müdigkeit, Langweile und Eifersucht beklagt, und doch kehrt man immer wieder in die Schlinge zurück, welche täuschend gleich einer Lustspiegelung Auge und Sinn verblendet.

Aber der Zauber, er liegt im Vergessen. Die Wirklichkeit, das heißt Unruhe und Sorge um thatsächliches Gland, bleiben im Vorzimmer bei Mänteln und Lataten; die Illusion allein betritt die schimmernden Räume. Dort ist der gegenwärtige Augenblick Alles, man lebt ein erkünsteltes, elegantes, geschmücktes, thörichtes und vergessenes Dasein. Man ist glücklich, denn man kann sich reich wähnen, reich während weniger Stunden, für die es keine Zukunft gibt, und über welche man nicht hinausdenkt, der junge Mann wie der Greis, der, welcher zu Fuß oder im Mietwagen gekommen, wie der, dessen Pferde im Hofe wiehern, — Alle empfinden sie das Behagen des der Sorge entledigten Augenblicks.

Ein Ball ist der Traum einer Nacht ohne Schlaf und in diesen Wirbelwind, welcher die verschiedensten Existenzen bunt durch einander wirft, bildet der Luzus, welcher anderswo immer die Menschen trennt, hier die vereinigende Gleichheit.

Es war ein Eindruck dieser Art, ein ähnlicher Rausch, welchen Alexander Laville, vielleicht ohne sein Wissen, empfand. Er vergaß nach und nach die Mühseligkeiten des Tages und sogar die Versuchung, der er mit genauer Noth entwich war. Seine Besorgnisse für die Zukunft entschlummerten beim verworrenen Gesejume der Stimmen, welche von Geschäften, Vergnügungen und Liebe sprachen, und er ließ sich sanft von der Fluth und Ebbe dieser wogenden Menge schaukeln, in welcher er sich wie ein Glücklicher mehr verlor, ohne daß es Jemandem einfiel, ihn um sein Recht, an der Freude Aller theilnehmen zu dürfen, zu befragen.

Das Orchester gönnte den Tanzenden einige Minuten Ruhe. Er bemerkte während dieser Pause die wunderbare Schönheit von Hals und Schultern einer Dame, welche vor ihm herging, indem sie sich auf den Arm eines älteren Herrn stützte, mit dem sie plauderte. Er überholte sie, um ihr Gesicht zu sehen; dabei fiel ihm auf, daß sie bei seinem Anblick eine unwillkürliche Betroffenheit zeigte, und plötzlich in ihrer Unterhaltung stockte.

Der junge Mann konnte Anfangs glauben, sich getrrt zu haben, als er aber einige Zeit später ihr wieder begegnete, überraschte er sie nochmals auf einem neugierigen, forschend auf ihn gerichteten Blick. Einige Schritte weiter wandte er sich um und fand, daß die Augen der Dame ihn noch nicht verlassen hatten.

Was konnte die Ursache dieser ungewöhnlichen Aufmerksamkeit sein? Er vermochte es nicht zu enträthseln. Sie schien 25 bis 26 Jahre zu zählen. Sie war sehr schön und die ausgefuchte Eleganz ihrer Kleidung erhöhte noch die Anmuth ihrer Erscheinung.

Man sah beim ersten Blick, daß diese Frau die Gewohnheit des Reichthums hatte.

In ihren schwarzen, glänzenden Haaren schimmerten Diamantendähren; die übrige Toilette verdunkelte durch ihren Reichthum fast alle andern; aber sie trug diesen Luzus mit solcher Grazie, daß man ihn als den natürlichsten Schmuck ihrer Schönheit verzieh.

Sie schien mehr resignirt als stolz in ihrem Glanze, und ihre Augen trügen den Ausdruck eher der Trauer als des Triumphes.

(Fortsetzung folgt.)

G m i n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 20. September 1865.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammit- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niedrigster Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.		
	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	6	17	34	53	9	4	5	24	5	5	4	48	270	21	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hansamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	6	28	34	74	43	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schranken-Ausscher Rudolphsen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löchner.

Frankfurter Cours vom 22. September 1865.

Pistolen	9 fl. 47 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 28—29 fr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl. 52 fr.
Randbanknoten	5 fl. 36—37 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 54—56 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/4 fr.